

Bühnenprofi

Vom professionellen Musical zum Musikprojekt

Viele Menschen haben einen Traum. Kim Fölmlí aus Immensee lebt ihn – als professionelle Musicaldarstellerin und als Singer/Songwriterin.

Von Patrick Caplazi

Kim Fölmlí gehörte zu den besten Nachwuchs-Gesangstalenten aus der Innerschweiz. Sie nahm an verschiedensten Wettbewerben teil und stand schon früh auf der Musical-Bühne. 2014 wurde es ruhig um sie. Nach dem Gymlí zog sie nach Australien, um ihr Glück im professionellen Musicalbereich zu finden. Der «FS» wollte von ihr wissen, ob es geklappt hat und was sie heute so macht.

Acht Aufführungen pro Woche

Kim Fölmlí machte schon als Kind bei Mini-Playback-Shows mit. 2008 begann sie bei VoiceSteps, der Zuger Musicalschule. «Ab dann wusste ich, dass ich professionelle Musicaldarstellerin werden will», so Fölmlí. Während ihrer Gymlí-Zeit in Immensee besuchte sie das Nebenfach Chor und Musik. Ihre Abschlussarbeit bestand aus einer Musicalproduktion, bei der sie als Regisseurin und musikalische Leiterin im März 2013 das Publikum überzeugte. 2014 schloss sie das Gymlí ab. Dann ging sie nach Australien und machte den Bachelor in Musik mit Schwerpunkt Musical. Danach ging sie 2018 nach London. Dort machte sie den Master in Musical und Musiktheater. Dies dauerte ein Jahr. Sie fand eine Agentin und bewarb sich für verschiedenste

Kim Fölmlí bei einem ihrer Auftritte im Musical «Tanz der Vampire».

Foto: zvg

Shows – auch in Deutschland. Nach vielen Absagen kam die Zusage für das Musical «Tanz der Vampire». Zwischen Oktober 2019 und März 2020 stand sie im deutschen Oberhausen fast täglich auf der Bühne. Pro Woche fanden acht Aufführungen statt. Eine weitere Saison «Tanz der Vampire» folgte – theoretisch, denn dann kam Corona. «Ich war froh, dass ich einen Vertrag mit Stage Entertainment hatte, ich erhielt



«Ich bin mehr als Verkleidung und Make-up.»

Kim Fölmlí
Sängerin und Musical-Darstellerin

trotz Corona einen Lohn und hatte keine finanziellen Sorgen», erinnert sich die heute 26-Jährige. «Ich hatte Glück, dass ich bei einer so grossen Produktion dabei war.» Der Vertrag lief im Januar 2022 aus. Im letzten Sommer hat sie sich entschieden, diesen nicht mehr zu verlängern. Denn sie hat jetzt neue Pläne.

Zeit für Musik genutzt

Während der coronabedingten Büh-

nenabwesenheit nutzte Fölmlí die Zeit für eigene Musikprojekte. Sie machte ein Online-Studium für Musikproduktion und Sounddesign. Mit einem Produzenten entwickelte sie sich musikalisch weiter und schrieb eigene Songs. Um Aufnahmen in einem Tonstudio machen zu können, sammelten sie per Crowdfunding 4500 Franken. Ein weiterer Produzent – ihr heutiger Manager – kam zum Projekt hinzu. Die eigentlich als Spass gedachte Idee entwickelte sich immer mehr zu einem ernsteren Projekt. «Ich merkte, dass es mir sehr gefällt, kreativ zu sein und mit den Liedern eigene Geschichten zu erzählen.» Im Gegensatz zu Musicals, wo die Rollen fix gegeben sind und man jemand anderes spielt, kann Fölmlí so sich als eigenständige Künstlerin verwirklichen. «Obwohl ich Musicals liebe, bin ich mehr als Verkleidung und Make-up. Mir gefällt, dass ich jetzt selber über mich bestimmen kann.» Das Risiko, dass es nicht wie gewünscht klappt, nimmt sie in Kauf.

Bald kommt die EP

Das Musikprojekt hat sich verzögert. Unter anderem wegen Corona. Die Macher der EP «Lost» haben sich zudem entschieden, ein Musikvideo zu machen. Eine eigene Webseite musste her. Um sich über Wasser zu halten, jobbt Fölmlí ab April Teilzeit, nachdem sie sich im Februar und Anfang März ihrer zweiten grossen Leidenschaft widmete: dem Reisen. Die EP «Lost» wird noch in diesem Jahr veröffentlicht. Dann wird sich zeigen, wie erfolgreich Fölmlí damit sein wird.